Wider-Sprüche

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **133 (2007)**

Heft 3

PDF erstellt am: **27.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Wider-Sprüche

Felix Renner

Falls Gott die Welt tatsächlich in lediglich sechs Tagen erschafft haben sollte, wie käme er dazu, einem Kreationisten ein Leben lang Zeit zu geben, sich zur Lehre seines Musterschülers Darwin zu bekehren? Der Evolutionismus ist die evolutionäre Chance des Kreationismus.

Auch Kreatonisten sind insofern sicher nicht gegen jede Evolution, als sie wie jedermann täglich ihrem Affen ein wenig Zucker geben.

Am sechsten Tag schuf Gott mit dem ersten Menschen auch den ersten Kreationisten. Anders ist es nicht zu erklären, dass es Jahrmillionen dauerte, bis Darwin Gott endlich auf die Schliche seiner Evolution kam.

Constantin Pavel

Ein Pfarrer pflegte seine Predigt schriftlich auszuarbeiten und das Manuskript vor dem Gottesdienst auf die Kanzel zu legen. Eines Sonntags stahl ein Unbekannter die letzte Seite. – Die Predigt war auf dem Höhepunkt und der Gottesmann las: «Und Adam sprach zu Eva …», legte den Bogen zur Seite und starrte auf das stumme Pult. Er griff noch einmal zur Vorseite, rieb sie zwischen den Fingern und wiederholte: «Und Adam sprach zu Eva …» – Nichts. Murmelnd, doch vom Verstärker der Gemeinde übermittelt, fuhr er fort: «Zum Donnerwetter! Da fehlt ein Blatt!»

Was könnte es für eine Menschheit, die im Begriff ist, mit Volldampf in eine weltumspannende Regression hineinzuschlittern, Lächerlicheres geben als den Streit zwischen Kreationisten und Evolutionisten?

Kranke Kreationisten kann man nur therapieren, indem man ihnen anstelle von «gute Besserung» «gute Evolution» wünscht.

Der Versuch, unsere Inhumanität mit der genetischen Ausstattung der Hominiden zu rechtfertigen, von denen wir abstammen, dürfte alles andere als seriös sein.

Sprüch und Witz

Kai Schütte

Der Biologe Edwin Conklin: «Die Entstehung des Lebens auf der Erde mit dem Zufall erklären heisst, von der Explosion einer Druckerei das Zustandekommen eines Lexikons zu erwarten.»

Aus einem Schüleraufsatz: «Der Affe unterscheidet sich von den Menschen nur durch das Fehlen der Sprache. Könnte er nämlich sagen ‹Ich bin ein Affe›, dann wäre er schon ein Mensch.»

Der Unterschied zwischen Wissenschaft, Philosophie und Theologie laut Eberhard Puntsch: «Wissenschaft ist, wenn man in einem dunklen Zimmer mit verbundenen Augen eine schwarze Katze sucht. Philosophie ist, wenn man in einem dunklen Zimmer mit verbundenen Augen eine schwarze Katze sucht, die nicht da ist. Theologie ist, wenn man in einem dunklen Zimmer eine schwarze Katze sucht, die nicht da ist, und plötzlich ruft: Ich hab sie!»

Ein reicher Mann kam zum Notar und verlangte ein gerechtes, unanfechtbares Testament. – Der Rechtskundige: «Gibt es nicht! Selbst Gott sah sich genötigt, deren zwei anfertigen zu lassen, und seit über zweitausend Jahren streiten sich die Leute darüber.»

Der Atomkrieg ist zu Ende. Als letzter Überlebender auf Erden kriecht ein Affe aus seiner Höhle. Zu seiner Verblüffung taucht plötzlich aus einer anderen Höhle eine Äffin auf. Fragt der Affe: «Hast du was zu essen?» – Das Weibchen verschwindet und kehrt mit einem Apfel zurück. Kreischt der Affe entsetzt: «Nein, nein – du wirst doch mit dem Quatsch nicht wieder von vorne anfangen wollen!»

Was denkt der Orang-Utan, wenn er durch die Gitterstäbe mitleidig auf die vielen Zoobesucher blickt? – «Sorry, Leute, aber ich darf euch nicht rauslassen!»

Der Tierwärter zeigt seiner Flamme Fotos von sich und erklärt: «Hier stehe ich im Affengehege – Seite an Seite mit einem Gorilla.» – Die Dame schaut sich das Foto lange an, fragt dann nachdenklich: «Bist du das mit der Mütze?»

Ein Junge fragt seinen Vater: «Stimmt es, dass die Menschen von den Affen abstammen?» – Der Vater: «Das ist Unsinn.» – Da mischt sich die Mutter ein: «Aber sie sind doch sehr menschenähnlich. Schau nur mal im Zoo, was der Affe für Gesichter schneiden kann, wenn er in einen Spiegel schaut – und das alles ohne Rasierapparat!»

«Mami! Ich habe einen Affen im Zoo gesehen, der war so gross wie Papi!» – «Was redest du für einen Unsinn? So einen grossen Affen wie Papi gibt es überhaupt nicht!»